Theekarawanen in Sibirien.

Bevor die transsibirische Eisenbahn den Theekarawanen durch die gewaltigen Schneewüsten des Landes für immer ein Ende macht, gewährt es wohl allgemeines Interesse, Näheres über dieses merkwürdige Transportmittel zu erfahren. Aus eigener Erfahrung schildert der Japaner Kisak Tamai die Beschwerden und Hindernisse einer solchen Schlittenreise, die wegen der großen Theelasten, mit denen die Schlitten beladen sind, natürlich nur schrittweise von Statten geht. Von der Großartigkeit des sibirischen Karawanenverkehrs macht man sich, so schreibt er in seinem jüngst veröffentlichten, sehr anziehenden Buche „Karawanen-Reise in Sibirien" selten richtige Vorstellungen. Nach den „Sibirischen Nachrichten," einer der beiden wöchentlich dreimal erscheinenden Zeitungen in Tomsk, waren vom 1. bis 20. Januar 1894 an 19,000 Schlitten zum Ost- und Westthor von Tomsk hineingefahren.

Eine Karawane besteht gewöhnlich nur aus 50 bis 70, zuweilen aber auch aus 200 bis 300 Schlitten. Die, mit der der Japaner die Strecke von Irkutsk bis Tomsk (1800 Werst) zurücklegte, zählte 250 Schlitten. Diese waren nach alter Gewohnheit zu je fünf aneinander gebunden, doch wurde jeder von einem Pferde gezogen, während nur der erste von den fünf Schlitten mit einem Kutscher besetzt war. In der Regel trägt ein Schlitten fünf in Ochsenhäute verpackte Theeballen zu je 3 bis 5 Pud (1 Pud gleich 16.38 Kilogramm). Merkwürdig ist die Art, wie die Pferde gefüttert werden. Doch lassen wir Kisal Tamai selbst erzählen: „Jeder Wagen oder Schlitten enthält hinten aufgepackt Heu und ein Fäßchen Hafer, wovon das dahinter folgende Pferd auf dem Marsche frißt. Da das erste Pferd kein Futter vor sich hat, so tritt in angemessenen Zeiträumen ein immer sehr rasch vollzogener Pferdewechsel ein. Die Verpflegung der Pferde ist also gewiß vorzüglich. Dafür zeigen die Thiere aber auch eine bewunderungswürdige Ausdauer, so daß wir in 30 Reisetagen auf einer Strecke von 1700 Kilometern nicht ein einziges Pferd verloren haben.

An der Spitze, dem ersten Pferde voraus, marschirt immer ein von Zeit zu Zeit abgelöster Mann, dem die Aufgabe zufällt, auf Gefahren des Marsches aufmerksam zu machen und zu verhindern, daß die Pferde in eine zu rasche Gangart verfallen und so zu rasch ermüden. Er stößt, wenn erforderlich, einen lauten Ruf aus, der vom nächstfolgenden Kutscher wiederholt und so fort bis an das Ende der Karawane getragen wird. Eine besondere Wachsamkeit ist auch erforderlich wegen der häufig genug vorkommenden räuberischen Ueberfälle. Die Straßenräuber pflegen sich an den letzten Schlitten heranzuschleichen, einzelne Ballen von ihm loszulösen, sie im Schnee zu begraben und erst später zu holen. Noch schlimmer ist es unserer Karawane ergangen. Unbemerkt hatten sich die Räuber der Steppe an den letzten Kutscher herangeschlichen, ihn niedergeschlagen und dann seinen Schlitten losgemacht, um ihn in Ruhe auszurauben. Aber rechtzeitig wurde die ganze Karawane aufmerksam und einige blinde Schüsse befreiten uns von dem Raubgesindel."

Im Winter pflegen solche Theekarawanen alle 30 bis 40 Werst in Dörfern Rast zu machen, aber immer nur drei bis vier Stunden, nämlich so lange, bis jeder Kutscher gegessen und seine fünf Pferde besorgt hat. Zum Schlafen haben die Kutscher nur unterwegs Zeit; sie liegen dann auf den Theeballen ausgestreckt. Auf solche Weise mußte auch der Japaner seine Nachtruhe halten, und da die Kälte zwischen 20 bis 50 Grad Celsius schwankte, so war das trotz der Pelze, in die er sich einhüllte, natürlich eine nichts weniger als angenehme Schlafgelegenheit, besonders wenn sich zu der grimmigen Kälte noch furchtbare Schneestürme gesellten.

Der Theetransport durch ganz Sibirien dauert reichlich ein Jahr, und die Frage liegt deshalb nahe, weshalb man nicht lieber den Seeweg über den indischen Ozean wählt, der in sechs bis sieben Wochen durch das Rothe Meer und den Suez-Kanal nach Odessa führt. Die Antwort ist einfach: der langsame und schwierige Transport durch Sibirien ist immer noch der billigste, lediglich wegen der hohen Zölle, womit die russische Regierung den auf andere Weise in Rußland eingeführten Thee belegt hat. Sie will dadurch erreichen und hat es auch erreicht, den Handelsverkehr in Sibirien aufrechtzuerhalten. Einkaufspreis, Fracht und Zoll stellen sich für 1 Pfund (russisch) billigen Thees bis Moskau auf dem Landwege durch ganz Sibirien auf 85¼ Kopeken, über den indischen Ozean und Odessa dagegen auf 91¾, über Peking-Kiachta auf 93¼ Kopeken.

Für den Bedarf der deutschen Marine gelangten kürzlich 1,000,000 Fuß aus dem amerikanischen Westen stammendes Bauholz von vorzüglicher Qualität von San Francisco aus zur Verschiffung. Das von Knoten und sonstigen Fehlern freie Holz, das für den Bau deutscher Kriegsschiffe bestimmt ist, brachte, wie aus New York gemeldet wird, einen Preis von 4.66 Cents per Fuß, während gewöhnliches Bauholz durchschnittlich nur 2.75 Cents per Fuß kostet.

Auf 26 Inseln liegt die Stadt Gent, Belgien. Diese Inseln sind durch 42 steinerne, 28 größere hölzerne und über 200 kleinere Brücken mit einander verbunden.

Die transsibirische Eisenbahn.

Der Bau der transsibirischen Eisenbahn ist unternommen worden, um den Nachtrab der Kultur, das ferne Asien, Europa zu nähern und Wechselbeziehungen zu ermöglichen. Am 31. März 1891 that der jetzige Kaiser Nikolaus der Zweite als Thronfolger im Auftrage seines Vaters in Wladiwostok den ersten Spatenstich für das Riesenunternehmen, und in demselben Jahre begann auch der Bau von der anderen Seite vom Ural her. Just 6481.68 Kilometer (1 Kilometer gleich ⅔ englische Meilen), an der heutigen Bahn gemessen, trennten die beiden Endpunkte der Bahn. Ohne die europäischen Anschlußbahnen und die mandschurische Eisenbahn waren von Tscheljabinsk 6053.83 Kilometer zu bauen; die Länge der Brücken beträgt 48.5 Kilometer; zur Ausführung allein der Erdarbeiten waren 19,000,000 Arbeitstage angesetzt; auf eine Gesammtstrecke von 909 Kilometer waren Schneeschutzvorrichtungen nothwendig; das für den Beginn des Betriebes erforderliche rollende Material ergibt, aneinander gereiht, 86.5 Kilometer, und der Telegraphendraht erreicht die Länge von gegen 11,000 Kilometer.

Die Ausgaben für den Bau waren ursprünglich ziemlich niedrig veranschlagt. Hierbei waren die Kosten nicht mit in Anschlag gebracht, die durch die vielen durch den Bahnbau hervorgerufenen und mit Schaffung einer späteren Ertragsfähigkeit der Bahn eng zusammenhängenden Unternehmen verursacht werden. Und diese Kosten sind außerordentlich hoch, denn es handelt sich hier keineswegs allein um die Beantwortung der Frage, wie A. mit B. und C. am besten durch eine Bahn zu verbinden ist. Der Bahnbau hat vielmehr eine Fülle von weiteren Aufgaben erzeugt, deren ganzen Umfang man nur durch eingehendere Betrachtung nach ihrem hohen wirthschaftlichen, civilisatorischen und wissenschaftlichen Werth würdigen kann. Allein mit der Ausführung der Aufgabe, das europäische Rußland mit den Gestaden des Stillen Ozeans durch eine Bahn zu verbinden, wäre fast ausschließlich dem militärisch-strategischen Interesse Rußlands gedient gewesen. Die Aufgaben aber, die sich Rußland gestellt hat, und die vielleicht noch über die ursprünglichen Pläne hinaus mit dem Fortgange des Baues gewachsen sind, begreifen den weit umfangreicheren Zweck, durch die Bahn eine Besiedelung anbaufähigen Bodens in Sibirien zu fördern. Diese Kulturaufgabe verlangt wieder wissenschaftliche Erforschung, Trockenlegung von Sümpfen und Anlagen zur Gewinnung von Torf, Ausroden von Wäldern, Bewässerungsanlagen, Einrichtungen zum Schutz der Gesundheit der Einwanderer und ihres Viehes, Anlagen von Schulen, volksthümliche Beschreibungen des Landes und Anweisungen für den Einwanderer, Herbeischaffen der nöthigen Ackerbangeräthe, Unterbringung der Ankömmlinge, Bereitstellung von Bauholz, Anlage von Straßen und Brücken, Gründung einer Versicherung auf Gegenseitigkeit, genaue Vermessung der Gegenden, Einrichtung von besseren Postverbindungen und noch Manches, an das man vielleicht noch nicht gedacht hat.

Der Bahnbau führte gleichzeitig zu erheblichen Arbeiten zur Schiffbarmachung der zahlreichen Ströme und Flüsse, um auf ihnen leichter die Baumaterialien heranzuführen; ferner zur Anlage von Bergwerken zur Gewinnung von Eisen und Kohlen, von Walzwerken zur Herstellung von Schienen, zur Anlage von Arbeiterdörfern, von zahlreichen dauernden Werkstätten aller Art, Cementfabriken und technischen Eisenbahnschulen. Mit Rücksicht auf die Bahn mußt die Möglichkeit der Schifffahrt an den Mündungen der großen Flüsse und in dem Polarmeer eingehender untersucht, der Baikal-See mußte erforscht und mit Schifffahrtszeichen versehen werden. Schließlich ergab sich die Nothwendigkeit, für die Beförderung von Menschen und Material sowie von Waaren die freiwillige Flotte zunächst um drei mächtige Ozeandampfer zu vermehren, und endlich erwies sich auch die Verbindung der sibirischen Bahn mit Archangel als wünschenswerth.

In der sibirischen Eisenbahn haben wir in der That ein großartiges Bild wohlüberlegter menschlicher Thätigkeit vor uns, das planmäßige Einstellen von Tausenden der Räder und Rädchen, die zusammen die verwickelte Maschine wirthschaftlicher Thätigkeit der Menschen bilden. Daß man bei Erfüllung dieser riesigen Aufgabe jedes Rädchen immer auf den richtigen Platz gestellt hat, wird Niemand behaupten wollen. Begangene Fehler lernte man mit wachsender Erfahrung vermeiden. Das Komite der Sibirischen Eisenbahn, das, unabhängig von den russischen Ministerien, das Unternehmen in allen seinen Zweigen leitet, hat bisher so Bedeutendes geleistet, daß man an der glücklichen Lösung der Aufgabe nicht zweifeln darf. So bietet die große sibirische Bahn uns nicht nur das Interesse einer Schienenverbindung zwischen Europa und China, sondern neben ihrem Siege der Technik über die Hindernisse des Bodens und des Klimas verdient ihre Eigenschaft als hervorragende Ader der Kulturmenschheit verständnißvoll gewürdigt zu werden.

Zwei alte Kathedralen weist Dublin, Irland, auf. Die eine dieser Kathedralen ließ ein Bierbrauer, die andere ein Schnapsbrenner—restauriren.

Lorbeer und Gold.

Unter diesem Titel gibt Stauf von der March in Nummer 16 von „Bühne und Welt" allerlei „Star"-Kaprizen zum Besten. Seine Mittheilungen erstrecken sich vornehmlich auf die gewaltigen Honoraransprüche der großen Künstler beiderlei Geschlechts.

Als Caterina Gabrielli (1730 bis 1796) nach Petersburg kam, forderte sie 20,000 Rubel Gage. „Aber für so viel Geld kann ich ja zwei Feldmarschälle haben," rief die Kaiserin (Katharina die Zweite) entrüstet aus. Kalt lächelnd entgegnete die Diva: „Dann können Eure Majestät sich auch von diesen etwas vorsingen lassen."

Als im Jahre 1891 der Intendant der königlichen Oper in Pest, Herr v. Beniczky, mit Giulio Perotti unterhandelte, meinte dieser verhätschelte Tenorist ganz trocken: „Für acht Monate 30,000 Gulden Gage und—den Orden der eisernen Krone." Der Intendant soll darauf geantwortet haben: „Ueber die eiserne Krone entscheide ich nicht, kann sie Ihnen also nicht geben; die 30,000 Gulden habe ich, aber gebe sie Ihnen nicht!"—Ein Kollege, der von dieser Sache hörte, sagte zu Perotti: „Aber wie können Sie für acht Monate 30,000 Gulden verlangen, da Sie doch wissen, daß selbst der Ministerpräsident Graf Szapary für ein Jahr blos 32,000 Gulden bekommt?" Und der Tenorist? Der entgegnete mit dem süßesten Lächeln der Welt: „Ich bezweifele aber, ob das Publikum von Graf Szapary auch nur halb so viel Vergnügen hat als von mir."

Hier fällt einem unwillkürlich der „alte Fritz" ein, der einmal im Zorn über die hohen Forderungen zweier Sängerinnen seinem Intendanten schrieb: „Astrua und Caristini bitten um Entlassung; es sind dies zwei Teufelsmädeln, ich habe sie bis zum Hals (satt), muß Geld für Kanonen haben und kann solches nicht für den Gesang von Wachteln hinauswerfen. Es sind das Luder, hol' sie der Teufel."

Nachdem die Catalani vor Napoleon dem Ersten in St. Cloud zweimal gesungen hatte, ließ er ihr baar 5000 Francs auszahlen, bestimmte eine lebenslängliche Pension von 12,000 Francs jährlich und überließ ihr das Pariser Opernhaus zu zwei Konzerten, die ihr 50,000 Francs Reingewinn abwarfen. Aber all' das schien der Sängerin schrecklich wenig. Einmal trat der Kaiser in ihre Garderobe und fragte sie: „Wohin wollen Sie von hier reisen, Madame?" — „Nach London, Sire."—„Bleiben Sie in Paris, Sie erhalten 100,000 Francs und zwei Monate Urlaub."—Die Catalani verbeugte sich stumm und ging—nach London, wo sie mit 250,000 Francs für die Saison engagirt war; ebenso viel trug ihr der Urlaub ein.

Man zahlte ihr in einer Abendunterhaltung allein 5000 Francs für das Absingen der Nationalhymne: „God save the king" und vergötterte sie geradezu; dabei vergaß man aber keineswegs, über ihr Betragen, das in Wirklichkeit viel zu wünschen übrig ließ, allerlei pikante Anekdötchen zu erzählen.

Unter die begeisterten Verehrer dieser „göttlichen Angelika" gehörte auch der Marquis v. Buckingham, welcher sie und ihren Gatten, Herrn v. Valabreque, einen abgedankten französischen Kapitän, auf Schloß Stowe, sein herrlich gelegenes Stammgut lud. So oft dort der Wunsch ausgesprochen wurde, die große Sängerin möge die Anwesenden mit einem Liede erfreuen, war sie dazu bereit. Als endlich das Paar sich vom gastfreundlichen Marquis verabschiedete, um eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen, drückte Herr v. Valabreque mit demselben liebenswürdigen Lächeln, mit dem seine Gattin täglich die gewünschten Lieder sang, dem Hausherrn ein Blatt Papier in die Hand. Der Marquis war nicht wenig überrascht, als er schwarz auf weiß las: „Für Absingen von 17 Liedern—1700 Sovereigns," aber er zuckte nicht einmal mit der Wimper. Herr Valabreque erhielt sofort seine Anweisung auf 1700 Sovereigns für 17 „Arbeitstage" der Madame Catalani, der Marquis bedauerte nur, daß er nichts gewußt habe von dem verantwortungsvollen Amte Monsieur de Valabreques; er hätte sonst dem „Kassirer der Weltfirma Catalani" größere Ehren erwiesen. Uebrigens fügte dieser Vorfall dem Rufe und dem Ruhme der großen Sängerin denn doch bedeutenden Schaden beim Publikum zu.

Aehnliches war Ursache, daß die Berliner der gefeierten Max urplötzlich gram wurden. Im Jahre 1803 ward nämlich ein Konzert zu Gunsten des Wittwen- und Waisenfonds veranstaltet, wobei die damals auf dem Gipfel ihres Ruhmes stehende Max mitwirken sollte. Wer beschreibt nun die allgemeine Entrüstung des Publikums, als die verzogene Primadonna kurzweg erklärte, sie werde nur dann mitwirken, falls man ihr die Hälfte der Einnahmen zusichern werde. Gleiches könnte auch von mancher der gegenwärtigen „Nachtigallen" erzählt werden, indeß kommt derlei doch nur sehr vereinzelt vor. Die Mehrzahl der Sangeskünstler und -Künstlerinnen hält ihre Hand immer offen und stellt ihr Talent bei jeder Gelegenheit in den Dienst der Wohlthätigkeit. Die wirklich großen Künstler, ob sie nun Sänger oder Schauspieler, Maler oder Dichter, Bildhauer oder Musiker sind, haben gute Herzen.

Für englische Wörterbücher existirt eine größere Nachfrage in Porto Rico als für irgend ein anderes literarisches Werk.

Schnitzel

Landstreicher soll es in Rußland etwa 8,000,000 geben.

Der Prinz von Wales bezieht ein Jahreseinkommen von $871,015.

Von den Eingeborenen Hawaiis können 84 Prozent lesen und schreiben.

Kriegsschiffe sind im Jahre 1898 in Großbritannien 41 vom Stapel gelaufen.

Mitleuchtenden Zahlen, die bei Nacht leicht sichtbar, sind viele Häuser in Berlin nummerirt.

Vom gelben Fieber zum ersten Male verschont ist, so weit die ältesten Einwohner sich erinnern können, Havanna heuer.

Die reichste Kirche der Welt ist die Trinity-Kirche zu New York. Sie hat ein Vermögen von über $200,000,000.

Der einzige große Staat, dessen Post mehr Ausgaben als Einnahmen verzeichnet, ist Onkel Sams Land.

An weiblichen Dienstboten unterhält die Königin von England in ihrem Schlosse zu Windsor nicht weniger als 60.

Kein Bauholz wird Texas in 15 Jahren mehr aufweisen, wenn die Abholzung der Wälder in dem Maße andauert, wie sie jetzt geschieht.

Die Gesammtoberfläche der Weinberge in Frankreich beträgt jetzt 1,706,506 Hektar. Die Gesammtproduktion wurde im Jahre 1898 auf 32,282,359 Hektoliter geschätzt.

In 20 Jahren 106 Mal im Gefängniß gesessen, und zwar immer wegen Trunkenheit, hat Andrew Boyle in Elizabeth, N. J. Zur Zeit verbüßt der Brave aus gleicher Ursache eine 90tägige Haft.

Eine schwarze Löwin ist kürzlich dem Thierbestand im „Jardin des Plantes" (Pflanzengarten) in Paris beigefügt worden. Löwen dieser Farbe kommen nur in der Wüste Sahara, Afrika, vor und sind auch dort nur selten.

Die Anzahl der benützten Fahrräder in der Welt wird dermalen auf 14,000,000 geschätzt. Würde man sie in einer Reihe aufstellen, mit neun Fuß Raum für jede Maschine, so würde diese Linie fast um den Aequator reichen.

Kriegsjahre hatte die Türkei in diesem Jahrhundert 38, Spanien 31, Frankreich 27, Rußland 24, Italien 23, England 21, Oesterreich-Ungarn 17, Holland 14, Deutschland 13, Schweden 10, Portugal 10 und Dänemark 9.

Der indischen Gummibaume im Kongostaate, Afrika, drohte die Vernichtung. Die Regierung jenes Landes hat deshalb angeordnet, daß auf jede Tonne jährlich gewonnenen Gummis wenigstens 150 junge Gummibäume gepflanzt werden müssen.

Von Gespenstern war, nach allgemeinem Glauben, das Haus eines Mannes in Peru, Ind., heimgesucht. Da der Besitzer in Folge dessen das Haus nicht vermiethen konnte, riß er es nieder und baute auf dem Platze ein neues Haus.

Von der Erdoberfläche mit ihrer Gesammtausdehnung von 52,000,000 englischen Quadratmeilen befinden sich 22,288,152 Quadratmeilen im Kolonial- oder Protektoratsverhältnisse, und dieses ganze ungeheuere Territorium haben sich christliche Regierungen seit dem Jahre 1500 angeeignet, den größten Theil seit 1600.

Die amerikanische Baumwolle besitzt auf dem russischen Markte einen scharfen Konkurrenten an asiatischer Baumwolle, die von Samen herrührt, der von Amerika nach Asien importirt wurde. Doch heißt es, daß die asiatische Baumwolle nach einer Anzahl von Jahren sich verschlechtere, so daß neuer Samen gesäet werden müsse.

Telephonistinnen in Uniform hat jetzt Mecklenburg aufzuweisen. Die Telephonistinnen am Telegraphenamt zu Schwerin tragen seit dem 15. Mai d. J. eine blaue Shirtingblouse, die durch einen Gürtel zusammengehalten wird. Vorn ziert die Blouse eine Reihe gelber glatter Knöpfe, während der Schooß mit vier Knöpfen besetzt ist.

Wenn ein chinesisches Mädchen sich verheirathet, so werden als ihre Aufwärterinnen die ältesten und häßlichsten Frauenzimmer, die in der Nachbarschaft gefunden werden können, ausgesucht. Diese Vogelscheuchen sollen gleichsam als Folie für die Schönheit der jungen Frau dienen, um diese mehr hervortreten zu lassen. Mehrere ausnehmend häßliche Weiber sollen in der erwähnten Eigenschaft ein schönes Jahreseinkommen erzielt haben.

Die Käseproduktion Wisconsins beziffert sich auf 10,000,000 Pfund im Jahre. Fast aller im „Badger"-Staate erzeugter Käse wird nach Schweizer Methode und von eingewanderten Schweizern bereitet, die das Produkt ihres ehemaligen Heimathlandes ziemlich gut nachahmen. Der größte Theil der in Wisconsin fabrizirten Käse wird nach der Pacifikküste versandt und findet auf den Märkten der südamerikanischen Staaten Absatz.

Vermißte Erben.

Die nachfolgend aufgeforderten Personen oder deren Erben oder Verwandten wollen sich direkt an Herman Marckworth, Rechtsanwalt und Notar, 532 und 534 Vine Straße, Cincinnati, Ohio, wenden, da Niemand außer ihm Aufschluß geben kann.

Herman Marckworth besorgt die Einziehung von nachbenannten und allen Erbschaften prompt und billig, stellt die nöthigen Vollmachten aus, und erlangt alle erforderlichen gerichtlichen und kirchlichen Dokumente.

Herr Marckworth ist durch seinen vierzigjährigen persönlichen und schriftlichen Verkehr mit den deutschen Erbschaftsgerichten u. Banken, sowie durch seine solide Stellung, als der erfahrenste und zuverlässigste Vertreter in deutschen Erbschaftssachen anerkannt, und nur sie befähigt ihn diese gerichtlichen Aufforderungen vermißter Erben zu erlangen und in allen bedeutenden Blättern Amerika's zu veröffentlichen.

Brümmer, Joh. Hinrich aus St. Magnus.
Brunsen, Claus aus Schönebeck.
Bauer, Elise Katharine aus Geiß-Nidda.
Brämer, Wilhelmine aus Olschöwen.
Burgdorf, Joh. Heinrich Friedrich aus Kloppenbrügge.
Bernauer, Johanna aus Freiburg.
Bauer, Wilhelm aus Mahllerg.
Bender, Adam aus Mingolsheim.
Birkhold, Christian aus Steinheim.
Enz, Heinrike und Joh. aus Thamm.
Eickmeyer, Erben von Johanna.
Echtein, Margaretha aus Großingersheim.
Eiband, Albert aus Langenargen.
Fiebig, Erben von Joh. Karl.
Freneisen, Friedrich Maximilian aus Frankfurt a. M.
Fallert, Helena aus Kappelrodeck.
Göpner, Christian aus Linda.
Griesing, Friedrich aus Görzig.
Gorbach, Josef aus Silbratshaus.
Göggerle, Gresszentia aus Unterwilflingen.
Haß, Joh. Martin Diedrich aus Glückstadt
Hasenbein, August aus Koppenbrügge.
Häußler, Michael und Fritz aus Heiningen.
Kensing, Hinrich Christoph Conrad aus Koppenbrügge.
Klüspies, Valentin Friedrich aus Zünterbach.
Kopf, Peter Wilhelm aus Altenwalde.
Kemna, Henning Hinrich aus Misselwarden-Altendeich.
Knoll, Gottfried aus Böblingen.
Lenges geb. Trautmann, Elisabethe aus Darmstadt.
Lackamp, Heinrich aus Föckinghausen, angebl. in Cincinnati
Lehmann, Gottlob Ernst aus Freiwaldau.
Ludäscher, Karl aus Adelsheim.
Labadie, Eduard Emil und Heinrich aus Hiusau.
Löhmann, Matthäus aus Oberjesingen.
Lindenborn, Philipp aus Großingersheim.
Lauer, Anna Barbara, Joh. Tobias und Anna Maria verehl. Perrot aus Derendingen.
Müller, Aloys aus Wehlen.
Müller geb. Beiter, Monika aus Bierlingen
Ochs, Ludwig Heinrich aus Bissingen.
Paul, Joh. aus Hotgeismar.
Peterson, Mathilde aus London.
Raschen, Adolph aus Oslebshausen.
Röhle geb. Werner, Erben von Charlotte.
Richter, Otto Hermann aus Lunzenau.
Rohrhurst, Carl Albert aus Freiburg.
Reck, Friedrich aus Lörrach.
Reichenbacher, Gustav aus Grötzingen.
Rilling Apollonia aus Gomaringen.
Stelzer, Erben von Ernst.
Stadion, Joh. Emil Max aus Stettin.
Steindel, Otto aus Dortmund.
Strübin, Ernst aus K.-Mühlberg.
Stadler, Erben von Wilhelm.
Speck, Julius aus Jöhlingen.
Süsser geb. Löhmann, Elisabethe aus Stammheim.
Schaal, Karl aus Böckingen.
Witt, Jakob aus Randohnen.
Wieland, Erben von Emil.
Wetzel, Maria Anna und Carolina Walpurga aus Oberndorf.
Wild, Monika aus Rangendingen.

NERVITA PILLS Restores VITALITY, LOST VIGOR AND MANHOOD

Cures Impotency, Night Emissions and wasting diseases, all effects of self-abuse, or excess and indiscretion. **A nerve tonic and blood builder.** Brings the pink glow to pale cheeks and restores the fire of youth. By mail **50c** per box, **6** boxes for **$2.50; with a written guarantee to cure or refund the money.** Send for circular. Address,

NERVITA MEDICAL CO.
Clinton & Jackson Sts., CHICAGO, ILL.
Verkauft in Dr. Boyden's Apotheke, Grand Island, Neb.

Niedrige Sommer-Raten nach Colorado.

Vom 25. Juni bis zum 11. Juli incl. wird die Union Pacific Eisenbahn Rundreisebillete nach Denver, Colorado Springs, Pueblo und Glenwood Springs zur Rate vom Hinfahrtspreis plus $2 verkaufen. Gültig für Rückfahrt bis zum 31. Oktober.

Für nähere Einzelheiten sprecht vor in der Union Pacific Ticket Office.

H. L. McMeans, Agent.

Versammlung der Nationalen Bildungs-Gesellschaft.

Für die Versammlung der Nationalen Bildungs-Gesellschaft zu Los Angeles, Cal., vom 11–14. Juli 1899 wird die Union Pacific die großartig reduzirte Rate von nur dem Hinfahrtspreis plus $2.00 für die Rundfahrt machen.

Der ausgezeichnete Zugdienst den die Union Pacific wird auf's Vortheilhafteste von allen Jenen besprochen, die Gelegenheit hatten denselben zur Versammlung in Washington im Jahre 1898 zu benützen. Dieses Jahr tagen unsere Freunde, die Herren, Fräulein und Frau Schulmeisterlein in Los Angeles und die Mitglieder der Gesellschaft sowie Andere vom Osten sollten sich unter allen Umständen der Union Pacific bedienen.

Der Zugdienst der Union Pacific über Omaha oder Kansas City ist unübertrefflich und besteht aus Palast-Speise-, Buffet-, Rauch-, Bibliotheks- und Speisewagen, Mahlzeiten a la Carte, sowie Free Reclining Chair Cars und gewöhnliche Schlafwagen.

Die Union Pacific ist die Route für den Sommer-Verkehr.

Für nähere Information wegen Tickets, Ueberliegen oder ein hübsch illustrirtes Pamphlet, die „Overland Route" nach der Pacifischen Küste beschreibend, wende man sich an

H. L. McMeans, Agent.

Tausende gehen nach Californien und Utah

und machen sich die niedrigen Raten über die Burlington Route zu Nutze—jeden Tag vom 25. Juni bis zum 11. Juli—Denver, Colorado Springs, Pueblo, Glenwood, Salt Lake City und Ogden—Hinfahrtspreis $2 für die Rundfahrt. Sehet den nächsten Burlington Agenten.

Burlington Route.

Noch nie dagewesene niedrige Raten nach Colorado und Utah.

Jeden Tag vom 25. Juni bis zum 11. Juli Hinfahrtspreis plus $2 für die Rundreise nach Denver, Colorado Springs, Pueblo, Glenwood Springs, Salt Lake City und Ogden. Tickets gültig für Rückreise irgend eine Zeit bis zum 31. Oktober.

Nie zuvor eine solche Gelegenheit! Nehmt sie zu Eurem Vortheil wahr und verbringt den Sommer im Herzen der Rockies — wo Staub und Hitze unbekannt—wo der Himmel so blau als in Italien und die Luft so kräftigend als ein Stärkemittel—wo Ihr baden und schwimmen könnt all' und jeden Tag und auf den Bergen herumkrakeln könnt nach Herzenslust.

Sehet den nächsten Burlington Ticket-Agenten wegen der näheren Einzelheiten oder, solltet Ihr dies vorziehen, wendet Euch an J. Francis, Gen. Pass. Agt., Omaha, Neb. 7

— Eine neue Ausgabe von Rand McNally & Co.'s deutschem Familien-Atlas der Welt ist soeben erschienen und enthält derselbe mehr und alles neue und bessere Karten. Der Preis ist um $1.25 niedriger angesetzt als der der vorigen Auflage und ist folglich nur $2.50. Dies ist ein Werk das Ihr Euren Kindern anschaffen solltet und könnt Ihr ihnen kein besseres und schöneres Geschenk machen. Der Atlas ist soeben in unserer Office eingetroffen und wird an jede Adresse versandt gegen Einsendung von $2.50.

Burlington Hot Springs, S. D., und Custer, S. D., Excursionen.

Am 20. Juni, 4. und 18. Juli, 1. und 15. August, 5. und 19. September, sowie 3. und 17. Oktober 1899 wird die Burlington Tickets nach Hot Springs, S. D., und Custer, S. D., zum Hinfahrtspreis plus $2 für die Rundreise verkaufen, ausgenommen für die Excursion am 8. August, wo es nur den Hinfahrtspreis kosten wird. Gültigkeitsdauer 30 Tage nach dem Verkaufsdatum.

Thos. Connor.

Niedrige Sommer-Raten nach Colorado.

Vom 25. Juni bis 11. Juli incl. wird die St. Joseph & Grand Island Ry. Rundreisebillete nach Denver, Colorado Springs, Pueblo und Glenwood Springs zur Rate vom Hinfahrtspreis plus $2 verkaufen. Gültig für Rückkehr bis zum 31. Oktober.

Für nähere Einzelheiten wende man sich an den nächsten Agenten der St. J. & G. I.

S. M. Adsit,
Gen'l. Pass. Agt., St. Joseph, Mo.

Erleichterung in sechs Stunden.

Quälende Nieren- und Blasenkrankheit in sechs Stunden erleichtert durch die „New Great South American Kidney Cure". Sie ist ein großes Wunder wegen der außerordentlichen Accuratesse, mit welcher es Schmerzen in der Blase, den Nieren und im Rücken bei Mann wie Weib erleichtert. Erleichtert Zurückhaltung des Wassers beinahe augenblicklich. Wenn Ihr schnelle Erleichterung sowie Heilung sucht, dieses ist das Mittel. Verkauft in Dr. Boyden's Apotheke, Ecke 3. und Pine Straße, Grand Island, Neb. 50

Niedrige Raten nach dem Osten.

Wir wünschen Ihre Aufmerksamkeit auf die ungeheuer niedrigen Raten in der kommenden Saison nach fast jeder hervorragenden Stadt im Osten zu lenken.

Nie zuvor ist eine solch' ausgezeichnete Gelegenheit zu einer Sommerferienreise oder zu einer Besuchsreise zu Freunden im Osten geboten worden. Wir führen nachfolgend einige wenige Plätze an, nach welchen sehr reduzirte Raten gemacht worden sind. Die **Union Pacific** ist die Linie, die Sie am besten nach irgend einen dieser Plätze befördern.

St. Louis, Mo., 20.—23. Juni. Rate—Hinfahrtspreis plus $2 für Rundfahrt.

Detroit, Mich., 5.—10. Juli. Rate—Hinfahrtspreis plus $2 für die Rundfahrt.

Richmond, Va., 13.—16. Juli. Rate—Hinfahrtspreis plus $2 für die Rundfahrt.

Indianapolis, Ind., 20.—23. Juli. Rate—Hinfahrtspreis plus $2 für die Rundfahrt.

Wegen Näherem, wie Verkaufsdaten, Gültigkeitsdauer, Billets, Zeittabellen usw. wende man sich an

37–44 H. L. McMeans, Agent.

THE MINT

JULIUS GUENDEL,

Eigenthümer.

Das größte Lager von... **Weinen,**

Whiskies u. Liquören.

Durch Einkauf in großen Quantitäten für Baar, durch Ersparniß an Frachtkosten und indem bei großem Absatz nur ein kleiner Profit erzielt zu werden braucht, ist dieses Haus in den Stand gesetzt, jetzt dem Publikum die besten und reinsten californischen Weine zu Preisen zu offeriren, wie sie bisher unmöglich waren und kann man sich jetzt an einem Trunk Wein laben, was einem sonst zu theuer war. Folgende Preise sprechen für sich selbst:

Süßweine per Gallone:

Portwein,	$1.00	$1.25	$1.50
Sherry,	1.00	1.25	1.50
Angelica,	1.00	1.25	1.50
Muskatel,	1.00	1.25	1.50
Tokayer,	1.25	bis	1.50

Sauerweine per Gallone:

Weißwein:		Rothwein:	
Gutedel,	$1.25	Zinfandel,	$1.25
Riesling,	1.00	Claret,	1.00

Diese Weine sind auch in Flaschen zu beziehen, hübsch etikettirt, in Kisten zu 12 Flaschen, nur $4.25—$4.50 per Kiste. Ausgezeichnet für Tafelgebrauch.

Alle Whiskies, Brandies, Rum, Bitters, Roggenschnaps u. Getreidekümmel, ebenfalls Alkohol. Alles zu den allbekannten niedrigen Preisen, trotzdem in letzter Zeit die Preise bedeutend in die Höhe gingen. **Wir haben die Waaren und verkaufen sie billig.**

Julius Gündel.

BINDER TWINE Our famous BLUE LABEL BRAND. It's the best in the world. Prices will surprise you. We deliver from Chicago, Omaha or St. Paul, as desired. Write for prices and samples.

MONTGOMERY WARD & CO., CHICAGO